

Awareness Leitfaden

Wir freuen uns, dass Sie bei unserer Veranstaltung dabei sind. Wir möchten bei dieser Veranstaltung ein inklusives und vielfältiges Umfeld schaffen, weshalb es uns wichtig ist, dass alle Anwesenden sich wohl und sicher fühlen. Hierzu ist es nötig, dass wir alle achtsam sprechen und (auch unbeabsichtigte) übergriffige Sprech- und Verhaltensweisen vermeiden.

Sollten diese Bedingungen für Sie nicht erfüllt sein, sprechen Sie uns an. Das Awareness Team ist zu erkennen an _____. Ansprechpersonen für Awareness sind während der gesamten Veranstaltung anwesend und für Sie verfügbar.

Sollten Sie während der Veranstaltung das Bedürfnis haben, den Raum zu verlassen, haben wir Verständnis dafür. Ein sicherer Raum, in dem Sie sich vorübergehend aufhalten können, steht auch zur Verfügung (bitte folgen Sie den Schildern zum Awareness-Raum).

Für eine gelungene Teilnahme und ein respektvolles Miteinander bitten wir Sie folgende Punkte zu beachten:

Grenzen achten:

Bei bestimmten Thematiken können emotionale Belastungen nicht ausgeschlossen werden. Achten Sie auf Ihre eigenen Grenzen und die Grenzen anderer. Nur die betroffene(n) Person(en) entscheidet bzw. entscheiden, wie die erlebte Situation eingeordnet werden kann und welche weiteren Schritte unternommen werden.

Werden Grenzen durch gewaltvolle, verletzende oder diskriminierende Sprache oder durch Belästigung überschritten, machen wir, als Veranstalter*in oder das Awarenesssteam, die betreffende Person darauf aufmerksam und behalten uns vor, einzuschreiten. Stoßen unsere Hinweise auf Unverständnis, können wir die Person von der Veranstaltung verweisen.

Anerkennung von unterschiedlichen Perspektiven:

Wenn eine betroffene Person ihre Erfahrung mit übergriffigem und/oder diskriminierendem Verhalten teilt, soll diese nicht angezweifelt oder verharmlost werden. Es ist wichtig, dass diskriminierendes Verhalten als solches benannt wird. Sämtliche Formen von Ungleichbehandlung, Stigmatisierung oder Abwertung auf Grund von ethnischer Herkunft, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderungen, rassistischer oder antisemitischer Zuschreibung, Alter oder ökonomischem Status stellt eine klare Grenzüberschreitung dar.

Diskriminierungssensible Sprache:

Sprache ist machtvoll. Das heißt, Wörter haben Wirkung. Manchmal sind Begriffe in der Alltagssprache vorhanden und wir benutzen sie ohne zu wissen, dass sie Personen verletzen und diskriminieren. Ein bewusster Umgang mit dem eigenen sprachlichen Ausdruck und eine Berücksichtigung sprachlicher Selbstbestimmung (z.B. durch die Beachtung gewünschter Pronomen oder Selbstbezeichnungen) gelten als Voraussetzung.

Wichtig ist: Nicht Ihre Einschätzung entscheidet darüber, ob Sie diskriminierende Worte nutzen, sondern die Person, mit der Sie sprechen. Einen Überblick über diskriminierungssensible Begriffe, finden Sie hinter folgendem QR-Code.



Awareness-Glossar
Uni Bonn

Foto und Videoaufnahmen:

Foto- und Videoaufnahmen durch Teilnehmende sind zu unterlassen.